

frei ab 20.02.2004

**Das brandenburgische Brustkrebspräventionsprojekt
VENUS ist nach den Erfahrungen und Ergebnissen
des ersten Jahres ein großer Erfolg - immer mehr
Frauen nutzen das Angebot von Kursen zur
Erlernung der Selbstuntersuchung der Brust**



Jährlich erkranken in Deutschland 46.000 Frauen neu an Brustkrebs, davon etwa 1.200 Brandenburgerinnen. Vor diesem Hintergrund startete die Landesarbeitsgemeinschaft Onkologische Versorgung Brandenburg e. V., kurz LAGO, vor gut einem Jahr das Projekt mit dem Namen **VENUS** – **VE**reint gegen **Br**USTkrebs in Brandenburg -. VENUS will die Selbstuntersuchung der weiblichen Brust fördern. Denn die meisten Knoten werden von den Frauen selbst entdeckt.

VENUS bietet seit Ende Januar 2003 landesweit Kurse zur Selbstuntersuchung der Brust an. Im ersten "VENUS-Jahr" haben bereits 77 Kurse mit 1078 Frauen stattgefunden. Damit sind die Erwartungen, die ursprünglich von 2 Kursen pro Monat im Land ausgingen, weit übertroffen. Die Kurse werden grundsätzlich kostenlos angeboten. Teilnehmen können alle interessierten Frauen. Die Kurse dauern etwa 1,5 bis 2 Stunden. An einem Kurs nehmen in der Regel nicht mehr als 15 Frauen teil, um eine persönliche Atmosphäre zu gewährleisten. Sie werden von Gynäkologinnen und Gynäkologen geleitet. Die Frauen erhalten Informationen zum Thema Brustkrebs, sie erlernen und üben mit Hilfe eines Silikon-Brustastmodells die richtige Technik zur Selbstuntersuchung der Brust und können in einer abschließenden Diskussionsrunde Fragen stellen. Das Ziel ist, Ängste abzubauen und Frauen aller Altersstufen zu motivieren, sich für ihre Brustgesundheit aktiv und selbstbewusst einzusetzen.

Die nächsten VENUS-Kurse finden in Potsdam und Umgebung am:
09.03.2004, 18:00 Uhr im Frauenzentrum Potsdam, Zeppelinstr. 189;
09.03.2004, 17:00 Uhr bei der AOK Teltow, Potsdamer Str. 20 und
13.03.2004, 11:30 Uhr im Gemeindezentrum Stahnsdorf, Annastr. 3 statt.

Die landesweite Terminplanung ist im Internet unter www.lago-brandenburg.de oder unter der Telefonnummer 03 31/2 70 71 72 bei der Projektleiterin Martina Natalis zu erfahren.